

Übersetzt von Katarina Madovcik

Copyright Originalausgabe: SLOVART, Bratislava / Copyright Deutsche Übersetzung: KaMeRu Verlag, Zürich

*Maxim E. Matkin*

**„DAS MITTERNACHTSTAGEBUCH“**

Prolog

Also bin ich allein. Wieder, nach Jahren. Vor kurzem hatte ich noch drei Beziehungen, was in Hinsicht darauf, dass ich sie parallel pflegte, doch nun eine erschöpfende Art zu leben war.

Mit der Ersten lebte ich lange genug zusammen, damit sie das Gefühl gewänne, ich hätte ihr das Leben zerstört, sie im Wesentlichen nicht unterstützt und für ihre zusätzlichen Kilos und für die kaputte Beziehung zu ihrer Mutter verantwortlich wäre. Als sie ging, hatte sie sechzehn voll gepackte Koffer mehr als vor Jahren, als sie kam, eine Falte an der Nasenwurzel und einen hysterischen Anfall. Sie sagte, meine „Verspieltheit“ werde ihr fehlen. Um die Wahrheit zu sagen, mir werden am meisten meine CDs fehlen, die sie mitgenommen hatte.

Die Zweite – das war eine leidenschaftliche Beziehung, gegründet auf Sex und darauf, dass sie eine der schönsten und witzigsten Frauen war, die ich je getroffen hatte. Das wären aber auch alle guten Eigenschaften, die ich bei diesem zauberhaften Wesen bemerkt hatte. Sie war in psychiatrischer Behandlung, log unter allen möglichen Umständen und für Geld hätte sie barfuss die Antarktis durchquert. Zwei Tage nach unserer Trennung traf sie „einen guten Mann fürs Leben“, der sie augenblicklich schwängerte und den sie vor einigen Tagen heiratete. In der Kirche. Viermal die Woche ruft sie mich an und versucht, mich zu überzeugen, sie sei sehr, „wirklich sehr“ glücklich.

Die Dritte war charmant und geheimnisvoll. Mit ihr gab es wirklich Fun, sie kannte sich in Technik aus und massierte wie eine Göttin. Dann überwand sie ihre Beziehungskrise und kehrte zur alten Liebe zurück. Zur ehemaligen Mitschülerin am Gymnasium. Wir sind Freunde geblieben.

Also bin ich allein. Ich habe niemanden und kann alle haben.

Ich bin allein und kann überall hingehen, trinken, Bekanntschaften schliessen und mir all die Weisheiten, Dummheiten, Tratschereien und die Geschichten anhören, welche die Menschen in der Nacht um sich herumstreuen. Ich muss nichts erklären, mich für nichts entschuldigen.

Keine Zukunftspläne, nur eine Ansammlung von Erlebnissen.

Wenn Sie es Ihnen peinlich vorkommt, lesen Sie nicht weiter.

Dies ist mein Mitternachtstagebuch. Hier sind einige Nächte, welche es verdienen, erwähnt zu werden.